Genossenschaft Migros
St. Gallen

Rechenschaftsbericht
1951

Genossenschaft Migros
St. Gallen

Rechenschaftsbericht
1951

Mitgliederverzeichnis

des Genossenschaftsrates der Genossenschaft Migros, St. Gallen

---

Mitglieder der Verwaltung:

Kreis Otto, St. Gallen, Präsident
Rentsch Emil, Küsnacht ZH
Riegg Walter, Kirchberg SG

Revisionsstelle:

Sturzenegger Karl, St. Gallen
Treuhand- und Revisionsstelle des Migros-Genossenschafts-Bundes, Zürich

** 1. Eggenberger Ulrich, Wartensteinstr. 8, St. Gallen (Präs.)
** 2. Zehnder Boris, Kaufmann, Dufourstrasse, Goldach SG
** 3. Eichenberger Rudolf, Gärtner, Salez SG
— 4. Bachmann A., Obermeister, Mels SG
5. Brühwiller Elisa, Hausfrau, Pfluggasse, Altstätten SG
— 6. Eimer H., Hausfrau, Schlossmühle 5, Frauenfeld
7. Frei-Lang M., Hausfrau, Pestalozzistrasse 39, Rorschach
8. Paul Gmür, Lehrer, Wartensteinstrasse 6, St. Gallen
9. Ida Göldi, Hausfrau, Notkerstrasse 171, St. Gallen
** 10. Jakob Hefti, Portier, Fliederstrasse 33, St. Gallen
11. E. Krucker-Eigenmann, Hausfrau, Torstrasse 18, St. Gallen
12. Marcel Kunz, Bahnbeamter, Gossauerstrasse 61, Herisau
** 13. Hch. Lämmler, Versicherungsbeamter, Kasernenstrasse 100, Herisau
14. August Lenz, Schlosser, Hintere-Standstrasse 2, Arbon
** 15. M. Meienberg, Hausfrau, Grossackerstrasse 8, St. Gallen
— 16. J. Obrecht, Hausfrau, Schulstr. 379, Landquart
17. Mathilde Riegg-Frey, Hausfrau, Hof Lamperswil, Kirchberg SG
18. Olga Scheuermann, Hausfrau, Rathausplatz, Frauenfeld
19. Oscar Stehrenberger, Chauffeur, Kirchweg 6, Arbon
20. Berta Stieger, Hausfrau, Sonnhaldenstrasse 18, Chur
21. L. Stäheli-Bartholdi, Hausfrau, Abonerstrasse, Amriswil
22. K. Sturzenegger, Kaufmann, Rosenbergstr. 88, St. Gallen
23. L. Stutz, Hausfrau, Lindenstrasse 3, Wil SG
24. Anna Wetter, Hausfrau, Kirchstrasse, Gossau SG
25. Ida Tscherne, Hausfrau, Wylenstrasse 1451, Staad SG
26. Marie Würth, Hausfrau, Wallenstadt
27. Jakob Zünd, Landwirt, Lehnhof, Lüchingen/Altstätten
** 28. Andreas Züst, Lehrer, Evang. Schulhaus, Au SG

gewählt auf 4 Jahre vom 1. Juni 1948 bis 31. Mai 1952

** = Delegierte des Genossenschaftsrates in den Genossenschafts-Bund
— = Ersatz-Delegierte

Allgemeine Geschäftsentwicklung

Das Jahr 1951 kennzeichnet sich durch einen lebhaften Preiskampf mit den Konsum- und Usegoläden, die zum Vorteil der Konsumentenschaft teilweise recht heftige Verbilligungen durchführten, um die Initiative der Migros-Genossenschaften zur Tiefhaltung der Lebenskosten an sich reissen zu können, was ihnen aber nur vorübergehend an einzelnen Orten mit dem Zucker-Verlustpreis für kurze Zeit gelang. In den ersten Monaten des Jahres, speziell aber im Januar 1951, trugen die Vorratskäufe zur nie gekannten Belebung unserer Verkaufsorganisation in dieser Jahreszeit bei, um sich nachher wieder in normale Bahnen zurückzubilden. Man kann sogar feststellen, dass schon im Frühsommer in den meisten Familien der sogenannte Not-Vorrat langsam aufgebraucht wurde, so dass heute im Privatbesitz nur unbedeutende Lebensmittel-Reserven vorhanden sein dürften. Im Sektor Obst und Gemüse erlebten wir ein für die Inlandproduktion ausgesprochenes Fehljahr, indem schon die Blütezeit unter nasskalter Witterung litt und bedauerlicherweise noch in vermehrtem Masse die viel versprechenden Erdbeer- und Kirschenernten durch ausgiebige Regenfälle im Ertrag stark eingeengt wurden. Das verfügbare Quantum an Lagerobst war derart klein und qualitativ minderwertig, dass die Kühlkeller hauptsächlich mit Südtirolerobst angefüllt werden mussten. Grossen Zuspruch genossen unsere zu erschwinglichen Preisen eingeführten Gemüse und Früchte, von denen Pfirsiche, Bananen, Orangen, Zitronen und Mandarinen mit Vorliebe verlangt wurden, umsomehr, da die vorhandene Inlandware die Bedürfnisse unserer Bevölkerung nicht decken konnte.

Der Totalumsatz im Wirtschaftsgebiet der Genossenschaft Migros St. Gallen erhöhte sich im vergangenen Geschäftsjahr, inkl. Giroläden, um Fr. 2 535 916.—, auf Fr. 27 321 309.—, was einer Umsatzvermehrung von 10,23 % gleichkommt.

Es ist sehr interessant feststellen zu können, dass der teilweise 20jährige Inseraten-Boykott auf den Plätzen Chur, Landquart, Mels, Flums, Kaltbrunn, Wil, Uzwil und Appenzell die Umsatzentwicklung dieser Verkaufslokale nicht zu hemmen vermag, wie dies von den dortigen Konkurrenz-Geschäften irrtümlicherweise erhofft wurde.

Im Jahre 1951 wurden folgende 4 Verkaufsstellen eröffnet:

am 6. Sept. 1951 in Uzwil, Centrum (Selbstbedienung)

am 1. Dez. 1951 in Landquart (Selbstbedienung)

am 15. Dez. 1951 in St. Gallen, Unionplatz (Selbstbedienung)

am 19. Dez. 1951 in Mels.

Umgebaut in Selbstbedienungsläden wurden die Filialen:

St. Gallen-Bruggen und

Buchs im Rheintal,

sodass in unserem Einzugsgebiet bereits 9 modern eingerichtete Selbstbedienungs-Verkaufsmagazine zur Verfügung unserer Kunden stehen, deren Bestand in den kommenden Jahren ohne Zweifel noch anwachsen dürfte. Unser Verkaufsnetz besteht nunmehr aus 37 Läden, 7 Depots, 1 Giroladen und 8 leistungsfähigen Verkaufswagen, die in den Kantonen Appenzell A. Rh., St. Gallen und Thurgau eingesetzt werden.

Erfahrungen mit der Selbstbedienung und dem gemischten System

Wir sind heute noch nicht in der Lage in der allzu kurzen Zeit festzustellen, welches Verkaufssystem allgemein bevorzugt wird. Wir sind zur Auffassung gekommen, dass Orte mit über 10 000 Einwohnern mit Industrie-Bevölkerung den Selbstbedienungsladen nach anfänglicher Zurückhaltung bevorzugen. Hingegen lohnt es sich jetzt noch kaum, an Orten von 5000—8000 Einwohnern, die kein besonderes Einzugsgebiet besitzen, die erheblichen Einrichtungskosten des S-Ladens auszulegen.

Die bis jetzt gesammelte Erfahrung zeigt uns, dass die Selbstbedienungsläden ihre Umsätze gegenüber den Bedienungsläden bei gleichbleibendem Personalbestand um 10—20 % zu erhöhen vermögen, indem die Kunden bei besserer Uebersicht über das Waren-Assortiment offenbar mehr einkaufen, als sie anfänglich beabsichtigt haben. Der Zuspruch zu den gewöhnlichen Verkaufsmagazinen und Verkaufswagen ist mehr oder weniger stabil geblieben. Die Entwicklung hat sich vorübergehend verlangsamt, was ohne weiteres erklärlich ist, wenn man bedenkt, dass sich unsere Umsätze innert 6 Jahren mehr als vervierfacht haben. Schlussendlich ist auch die Konkurrenz lebhafter und leistungsfähiger geworden, was den Kampf um die Erweiterung des Kundenkreises immer mehr erschwert.

Sortiment-Erweiterung

Die Sortiment-Erweiterung wird den Migrosläden nach und nach zwangsläufig ein neues Gesicht geben. Die Tatsache, dass die Artikel des täglichen Bedarfes auch von den Warenhäusern mit allzu grossen Gewinnmargen vermittelt werden, zwingt die Migros-Genossenschaften geradezu zu Aktionen, die als Haupt-

zweck die übersetzten Preise der Konkurrenz an die Kaufkraft grösserer Bevölkerungsschichten anpassen sollen. Die Nachfrage nach Staubsaugern, Nähmaschinen, Strickwolle und anderer Konsumwaren zeigt, dass wir mutig fortfahren müssen, unsere Pflicht als Preisregulator überall da zu erfüllen wo Ueberbordungen stattfinden. In diesem Sinne ist im ersten Stock des Uniongebäudes die Kleider Migros eingerichtet worden, die auch der Herrenwelt fertige Kleider, Stoffe, Hemden und Krawatten zu tragbaren Preisen vermitteln soll.

Liegenschaften

Im Laufe des Berichtsjahres ist endlich das Hauptgebäude, der Sitz der Genossenschaft Migros St. Gallen, fertiggestellt worden. Der erste Trakt wurde im Frühjahr 1933 in Angriff genommen. Weitere Ergänzungsbauten mussten in den Jahren 1935, 1948 und 1950 erstellt werden, um das heutige Hauptgeschäft in die Lage zu versetzen, das weitverzweigte Einzugsgebiet in den Kantonen Appenzell A. Rh. und I. Rh., Graubünden, St. Gallen und Thurgau täglich mit frischen Migroswaren bedienen zu können. Man bedenke, dass unsere Verkaufs- und Lieferungs-Wagen an die Grenzen der Kantone Schaffhausen, Zürich, Glarus und in das Fürstentum Liechtenstein fahren müssen, um alle Verkaufsmagazine und Ablagen aufzufüllen. Im Zentralgebäude an der Bachstr. 29 in St. Gallen sind nicht nur die Lager, Abpakkerei und Garagen untergebracht, es beherbergt auch noch eine der besteingerichteten Bäckereien mit Kantine für das Personal, eine Bananen-Ausreife, Kühlanlagen für Lagerobst, Joghurt-Fabrikation und eine komplette Reparaturwerkstätte für die Betreuung des grossen Lastwagenparkes. Zudem besitzt die Genossenschaft Migros St. Gallen folgende Liegenschaften, die entweder angekauft oder neu erstellt wurden, um darin eigene Verkaufsmagazine betreiben zu können, deren Eröffnung durch örtlichen Boykott noch längere Zeit verhindert worden wäre:

Appenzell, beim Bahnhof
Heiden, Poststrasse
Herisau, «Rössli», Schmidgasse 4
Chur, Grabenstrasse 203
Landquart, Bahnhofstrasse
St. Gallen, Rorschacherstrasse 193
St. Gallen, Poststrasse 14
Buchs, Bahnhofstrasse
Gossau, Hauptstrasse
Heerbrugg, zum alten Ochsen
Uzwil, Schützenstrasse 102
Amriswil, Tellstrasse
Weinfelden, Rathausstrasse.

Genossenschaft

Das Genossenschaftsregister zeigt, dass die Zahl der eingeschriebenen Genossenschafter von 23 052 auf **23 717** angewachsen ist, die alle den «Wir Brückenbauer» mit einem Aufwand von ca. 140 000.— zu Lasten der Betriebsrechnung wöchentlich als Genossenschaftsorgan gratis zugestellt erhalten. Es orientiert unsere Mitglieder über die Preisbewegungen auf den Weltmärkten und wird besonders in Zukunft über die Erweiterung des Assortimentes die nötigen Aufklärungen vermitteln.

Der Genossenschaftsrat hielt seine zwei von den Statuten vorgeschriebenen Sitzungen in der neuen eigenen Kantine in St. Gallen ab. An der ersten Zusammenkunft am 27. Juni 1951 weilte der Gründer der Migros-Unternehmen, Herr Ständerat G. Duttweiler, erstmals seit der Umwandlung unter uns um über die Thesen der Genossenschaft zu referieren. Er wurde stürmisch begrüsst und erfreute sich an den Vorträgen des St. Galler «Migros-Chörlis». Leider war seine Zeit zu kurz bemessen, da ihn eine Sitzung in Bern frühzeitig wegrief. In der zweiten Veranstaltung am 19. Dezember 1951 hatten die Genossenschafter Gelegenheit, erst den neuen S-Laden am Schibenertor mit seiner automatischen Türöffnung zu besichtigen, um nachher den Vortrag des 80jährigen St. Galler Hochschulprofessors, Herrn P. H. Schmidt, anzuhören, der ein glänzendes Referat über «Die wirtschaftliche Selbsterziehung des Konsumenten» hielt. Das Traktandum «Sortiment-Erweiterung» musste infolge Zeitmangel auf die nächste Sitzung verschoben werden.

Personalfragen

Durch die Eröffnung der 4 neuen Verkaufsmagazine ist der Bestand unseres festangestellten Personals per Ende Dezember 1951 von 248 auf 279 Personen angestiegen. Die etwa 50köpfige Belegschaft der Bäckerei-Konditorei ist weiterhin der Produktion A.G. Meilen unterstellt. Die Lohnsumme von Fr. 2 154 910.— für festangestelltes Personal und Aushilfen wird im nächsten Jahr noch durch die Gewährung von 6 % Teuerungszulage und der mit dem Kaufmännischen Verein und dem VHTL vertraglich vereinbarten Gehaltserhöhungen noch fühlbar ansteigen, so dass wir gezwungen sind, durch vermehrte Leistungen auf allen Gebieten den Ausgleich zu finden.

Aktionen und Kulturelle Aufgaben

Klubschule für Erwachsene: Es wurden im Jahre 1951 in 11 Monaten 12 424 Teilnehmer-Marken abgegeben. Im Monat August war die Schule wie üblich geschlossen. Die **Sprach-**

kurse sind stationär geblieben. Sie weisen eine durchschnittliche Teilnehmerzahl von 530 Personen pro Monat auf. Die **kunstgewerblichen Kurse** finden — insbesondere nach der Ausstellung in der Tonhalle — zunehmenden Anklang. Die Nähkurse — für die Genossenschaft wohl eine der direktesten Propaganda — wurden von 950 Frauen in Anspruch genommen. Ein besonderes Schwergewicht kommt immer mehr den **praktischen** Kursen zu, die wir als einzige Klubschule führen. Folgende Zahlen weisen auf die Tatsache hin, dass die Kurse einem Bedürfnis entsprechen: Maschinenschreiben 707 Teilnehmer, Buchaltung 321, Stenographie 375 (in 11 Monaten Schulzeit).

Neu eingeführt haben wir das **Filmkolleg.** Die Vorträge wurden im Durchschnitt von 40 Personen besucht, so dass die Einnahmen die Spesen decken. Die Einschreibungen für 1952 haben gezeigt, dass sich das Filmkolleg wachsender Beliebtheit erfreut und durch begeisterte Teilnehmer Reklame gemacht wird. Darüber hinaus haben wir in Rorschach und in Herisau je eine Propagandavorstellung für das Filmkolleg organisiert, um dem Publikum zu zeigen, wie sich die Durchführung dieser Vorträge gestaltet. Es ist überaus erfreulich, dass sämtliche Referenten in St. Gallen gefunden werden konnten und dass prominente Wissenschafter, wie z. B. Dr. Pfeifer, Nervenarzt und andere sich zur Verfügung stellen. Wenn wir feststellen, dass z. B. im Jahre 1948 9740 Quittungsmarken ausgegeben wurden, gegenüber 12 424 im Jahre 1951, so darf sicher gesagt werden, dass sich die Klubschule gut entwickelt hat.

Die der Klubschule angeschlossene **Bücherstube** weist pro 1951 einen Umsatz von Franken 30 000.— aus. Da sehr viele neue Mitglieder für die Buchgemeinschaft Ex Libris gewonnen werden konnten, ist für das neue Jahr eine weitere Umsatzsteigerung zu erwarten.

Lehrer und Personal: In der Klubschule wirken 25 Lehrerinnen und Lehrer mit, die alle ihre Honorare nur im Verhältnis zu den effektiv erteilten Kursstunden beziehen. Die Verwaltung wird von drei Personen besorgt. Im Vergleich zu andern Klubschulen dürfen wir vermerken, dass wir die Organisation mit einem Minimum an Personal und so rationell und sparsam wie möglich bewältigen.

Besondere Veranstaltungen: Auf Grund der besonders erteilten Bewilligung führten wir vom 20.—22. September 1951 in der Tonhalle 3 Werbetage für die Erwachsenenbildung durch. Die unter dem Motto «Beglückendes Tun» durchgeführte Veranstaltung war ein voller Erfolg. In 11 Stunden passierten mehr als 5000 Personen die Räume der Tonhalle. Die Presse-Kommentare waren durchwegs positiv, ja sogar begeisternd. Es gelang auch, die Veranstaltung unter Teilnahme der Spitzen der St. Gallischen Behörden zu eröffnen. Als Referenten für diese Vernissage konnten Herr Prof. Dr. h. c. H. Hanselmann und Frl. Dr. Somazzi von der UNESCO gewonnen werden, nachdem sich die UNESCO durch besondere Darstellungen an der Ausstellung beteiligt hatte. Als Gäste erschienen u. a.: Regierungsrat Dr. A. Roemer, Chef des Erziehungsdepartementes, Regierungsrat W. Clavadetscher, Chef des Volkswirtschaftsdepartementes, Vizestadtammann Dr. O. Hengartner und Stadtrat Dr. M. Volland. Im weiteren liessen sich auch die höheren Schulen der Stadt, die Weiterbildungs-Organisationen und die gesamte ostschweizerische Presse vertreten. Die kulturellen Bestrebungen der Genossenschaft Migros fanden erstmals offizielle Anerkennung.

Zum Schluss der Veranstaltung trafen sich die Freunde der Klubschule im grossen Tonhallesaal zum Herbstfest, das nicht nur mit einer ausgeglichenen Rechnung abschloss, sondern auch durch die Teilnahme der Künstler des St. Galler Stadttheaters zu einem Erfolg wurde. Der Saal war bis auf den letzten verfügbaren Platz besetzt.

Einen grossen Erfolg zeigte neuerdings das in den Monaten Januar und Februar durchgeführte Kasperli-Tournee des Herrn Adalbert Klingler, der in 26 Städten und Dörfern unseres Einzugsgebietes vor über 11 000 Besuchern seine Vorführungen abhalten konnte. Einzig der Schulrat von Rorschach scheint Hemmungen zu haben, seinen Schulkindern den Besuch unseres unschuldigen Kasperli-Theaters zu bewilligen. Wenn man bedenkt, dass die Besucherzahl von 1951 gegenüber 1950 trotz Grippe und Tierseuchen im Kanton Thurgau um über 2000 Personen zugenommen hat, darf man füglich von einem Bedürfnis solcher erzieherischer Kinderveranstaltungen reden.

Bilanz per

Aktiven

	Fr.
Kassa	20 074.30
Postcheck	95 955.23
Banken	260 576.—
Debitoren	125 872.15
Waren	2 005 906.41
Liegenschaften, Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar	4 291 006.50
Beteiligungen	503 010.—
Hypotheken	74 400.—
Total Aktiven	7 376 800.59
pro mem. Kautionen	10 000.—

Ertragsrechnung

Aufwendungen

		Fr.
Spesen		3 498 939.12
Amortisationen		393 666.25
Vortrag 1950	Fr. 12 197.95	
Reinertrag 1951	« 28 186.72	40 384.67
Vorschlag der Verwaltung an die Urabstimmung betr. Gewinnverwendung:		
Zuweisung an:		
Spezialreserven		15 000.—
Ordentliche Reserve Art. OR 860		10 000.—
Unterstützungsfonds		12 078.65
Vortrag auf neue Rechnung		3 306.02
Total Aufwendungen		3 973 374.71

31. Dezember 1951

Passiven

	Fr.
Banken	47 500.—
Akzepte	629 020.—
Kreditoren	3 765 188.82
Hypotheken	2 018 500.—
Genossenschafts-Kapital	404 635.—
Reserven (Art. OR 860)	180 000.—
Spezialreserven	45 000.—
Unterstützungsfonds	75 000.—
Transitorische Passiven	208 650.75
Gewinnvortrag 1. Januar 1952	3 306.02
Total Passiven	7 376 800.59

pro 1951

Erträge

	Fr.
Saldovortrag vom Vorjahr	12 197.95
Bruttoertrag pro 1951	3 961 176.76
Total Erträge	3 973 374.71

Kommentar zur Bilanz

Die **Debitoren**summe ist zurück gegangen, weil die hauptsächlichsten Handwerker-Arbeiten auf Ende Jahr abgerechnet werden konnten, so dass in diesem Posten keine nennenswerte Vorauszahlungen für Bauarbeiten mehr enthalten sind. Die Vermehrung des Filial-Netzes, die Sortiment-Erweiterung und eine entsprechend grössere Vorratshaltung haben das **Warenlager** erheblich anwachsen lassen. Die Umsatzvermehrung ermöglichte es aber, den vorbildlich raschen Warenumschlag beizubehalten. Zum Konto **Anlagen** ist zu bemerken, dass der Bäckerei-Erweiterungsbau, der Kantinenbau, sowie die Bananenräume fertig erstellt und abgerechnet sind. Auch der Neubau in Landquart ist unter Dach und konnte noch im Dezember bezogen werden. Es wurden im Berichtsjahr zwei neue «Saurer» Verkaufswagen und ein neuer «Saurer» 10-Tonnen-Lastzug in Betrieb genommen. Die Erhöhung im Konto **Beteiligungen** ist bedingt durch unsere Uebernahme von Anteilscheinen anlässlich der Kapitalerhöhung beim Migros-Genossenschafts-Bund. Bei den **Hypotheken im Eigenbesitz** handelt es sich zum Teil um Eigenbesitz von Schuldbriefen auf eigenen Liegenschaften und zum Teil um Hypothekar-Darlehen an Angestellte etc.

Auf der Habenseite stellen die **Akzepte** Zahlungen von Waren-Käufen beim Migros-Genossenschafts-Bund dar. In der Zunahme der **Kreditoren** widerspiegelt sich neben der Vermehrung des Warenlagers die Durchführung des Bau- und Erweiterungs-Programmes, sowie die Anteilschein-Uebernahme beim Migros-Genossenschafts-Bund. Die **Hypothekarschulden** sind unwesentlich angestiegen, die Neubriefung des Neubaues in Landquart wird erst im kommenden Jahr erfolgen. Die Erhöhung des **Genossenschaftskapitals** beruht auf der ständigen erfreulichen Zunahme der Mitgliederzahl, trotzdem im Jahre 1951 fast keine Werbung durchgeführt wurde. Den beiden **Reserve-Konti** wurde aus dem Ertrag wiederum eine Summe zugewiesen. Der **Unterstützungsfonds** konnte auf Fr. 75 000.— gebracht werden, obwohl im Laufe des Jahres erhebliche Beträge als freiwillige Sozialleistung an in Not geratene Mitarbeiter ausbezahlt wurden. Die **Amortisationen** wurden im Rahmen der durch die Treuhandstelle gegebenen Richtlinien vorgenommen.

Genossenschaft Migros St. Gallen
Die Verwaltung

Bericht der Kontrollstelle

über die Rechnung der Genossenschaft Migros St. Gallen pro 1951

Wir haben am 27. Februar 1952 die Jahresrechnung der Genossenschaft Migros St. Gallen, umfassend den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 1951, einer Revision unterzogen.

Die Bilanz per 31. Dezember 1951 zeigt auf der Aktiv- und Passivseite ein Total von je Fr. 7 376 800.59.

Alle verlangten Auskünfte sind uns sofort erteilt worden. Auf Grund von zahlreichen Kontrollen haben wir festgestellt, dass die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt wird.

Wir sind daher zu folgenden Ergebnissen gekommen:

1. Bilanz und Betriebsrechnung stimmen mit den Büchern überein.
2. Die Darstellung des Betriebs-Ergebnisses und die Vermögenslage entspricht den gesetzlichen und statutarischen Vorschriften.
3. Die Verwaltung schlägt folgende Verwendung des zur Verfügung stehenden Gewinnes von Fr. 40 384.67 vor:

Spezial-Reserve	Fr. 15 000.—
Ordentliche Reserve	Fr. 10 000.—
Zuweisung an Unterstützungsfonds	Fr. 12 078.65
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	Fr. 3 306.02
	Fr. 40 384.67

4. Wir beantragen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und den verantwortlichen Organen mit Dank Entlastung zu erteilen.

St. Gallen, den 27. Februar 1952

Die Revisoren:
K. Sturzenegger

Treuhand- und Revisionsstelle des
Migros-Genossenschafts-Bundes
ppa. **Spinnler**
i. V. **Blum**